

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 17.06.2025

Ltg.-**746/XX-2025**

Regionalbericht 2024 **MITTE**

Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

G

L

A

Vorwörter	06
Gesundheit Region Mitte GmbH	14
Landes- und Universitätskliniken	18
Pflege- und Betreuungszentren	34
Gesundheits- und Krankenpflegeschulen	52
Infos & Fakten	56
Abkürzungsverzeichnis	84
KarriereCenter	88



Die Kliniken und Pflegezentren spielen eine zentrale Rolle in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Menschen in Niederösterreich. Mit ihrer Expertise gewährleisten unsere 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner genau die qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung erhalten, die sie benötigen.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht es neue Wege in der Versorgung und es braucht Investitionen in unsere Gesundheitseinrichtungen. Mit dem Gesundheitsplan 2040+ wollen wir genau das erreichen. Denn unsere Gesellschaft verändert sich. Bis 2040 werden in Niederösterreich mehr als eine halbe Million Menschen über 65 Jahre alt sein, die Babyboomer-Generation geht in Pension und es gibt weniger Geburten. Das bedeutet, dass der Bedarf an altersmedizinischen Zentren, die ältere, multimorbide Menschen dabei unterstützen, ihre Selbstständigkeit im Alltag wiederzuerlangen oder zu erhalten, steigt. Gleichzeitig verändert sich die Medizin mit neuen, modernen Behandlungsmethoden und mehr ambulanten Leistungen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher auch weiterhin darauf vertrauen darf, zum notwendigen Zeitpunkt, am passenden Ort, von der richtigen Person, in der geforderten Qualität behandelt zu werden. Das schaffen wir mit gezielten Investitionen und neuen Versorgungsstrukturen. Und genau hier unterstützen uns die Lösungsansätze

und Ergebnisse aus dem Gesundheitsplan, der von mehr als 50 Expertinnen und Experten erarbeitet wurde. Konkret bedeutet das, dass die Notfallversorgung gestärkt wird, mehr Primärversorgungseinheiten entstehen und spezialisierte Krankenhausstandorte eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau garantieren.

Klar ist auch, dass wir dafür jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter in unseren Kliniken und Pflegezentren brauchen. Denn nur mit unserem bestens ausgebildeten Personal können wir heute und in Zukunft die hohe Qualität in unseren Gesundheitseinrichtungen sicherstellen. Deshalb investieren wir in attraktive Arbeitsbedingungen und moderne Ausbildungsplätze. Bereits jetzt gibt es zahlreiche Angebote zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit intensiven Bemühungen im Recruiting wollen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kliniken und Pflegezentren gewinnen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz für die Menschen in Niederösterreich.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Ludwig Schleritzko
Landesrat

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin





Die NÖ Landesgesundheitsagentur steht mit ihren 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die beste Betreuung und Versorgung der Menschen in unseren Kliniken und Pflegezentren im gesamten Bundesland. Unsere Aufgabe ist es, ihnen genau die Rahmenbedingungen zu bieten und weiter auszubauen, die sie dafür benötigen. Sei es in Hinblick auf die optimale Infrastruktur, Maßnahmen zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Angebote in der Fort- und Weiterbildung oder zu den zahlreichen Karriere- und Entwicklungschancen.

So wurde im Jahr 2024 das neue Gehaltsmodell für Ärztinnen und Ärzte in Höhe von 64 Millionen Euro umgesetzt. Damit bekommen alle Ärztinnen und Ärzte, die in einem Vollzeit-Angestelltenverhältnis stehen, 1.000 Euro mehr ausbezahlt. In Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner konnten wir für alle Berufsgruppen weitere Verbesserungen umsetzen, wie die Fortführung der Auszahlung des Kinderweihnachtsgeldes oder bei Maßnahmen der Dienstplanstabilität. Ein Meilenstein für das Unternehmen war auch die Auszeichnung als familienfreundlicher Arbeitgeber.

Außerdem war das Jahr 2024 von den Arbeiten am Gesundheitspakt geprägt, in dem sich Expertinnen und Experten damit beschäftigten, die Gesundheitsversorgung der Menschen in Niederösterreich auch für die Zukunft sicherzustellen.

L

G

A

Durch die Zusammenarbeit mit der Danube Private University wurden die Kliniken in Wiener Neustadt, Neunkirchen und Hohegg zu Universitätskliniken: Ein weiterer Meilenstein in der medizinischen Versorgung sowie der Akademisierung der Ausbildung in der Thermenregion, der dafür sorgen soll, mehr junge Ärztinnen und Ärzte nach ihrer Ausbildung im Bundesland zu halten.

Die NÖ Landesgesundheitsagentur initiierte und begleitete zudem im Jahr 2024 eine Vielzahl an Forschungsprojekten rund um Diagnose und Therapie von Erkrankungen sowie Fragestellungen der Grundlagenforschung. Unterstützt werden dabei Studien im gesamten Wirkungsbereich der niederösterreichischen Kliniken.

Dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade auch in herausfordernden Zeiten mit einem Höchstmaß an persönlichem Engagement im Einsatz sind, haben sie nach der Pandemie auch beim Hochwasser im September 2024 unter Beweis gestellt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle einmal mehr bei jeder und jedem Einzelnen und sprechen unsere Wertschätzung und unseren Respekt für ihren täglichen Einsatz für die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Mag.^a jur. Dr.ⁱⁿ med. Elisabeth Bräutigam, MBA
Vorständin



Credit:
NÖ Patienten-anwaltschaft

Auch im Jahr 2024 haben die Mitglieder des Beirats die NÖ Landesgesundheitsagentur in Fragen organisatorischer Veränderungen oder in Angelegenheiten betreffend die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gesundheitseinrichtungen beraten.

Im Fokus der gemeinsamen Arbeit standen insbesondere Anstrengungen zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastruktur, wie Brandschutz- oder Blackout-Vorsorgemaßnahmen, aber auch fortschreitende Initiativen zur Nutzung von Synergien innerhalb des Unternehmensverbunds, wie etwa der schrittweisen Eingliederung der Pflegezentren in die Versorgung über die Logistikzentren. Im Personalbereich wurde zudem beraten über berufsgruppenspezifische Karrieremodelle und Gestaltungsmöglichkeiten zur Positionierung als familienfreundliches Unternehmen.

Im Herbst erfolgte weiters eine neue personelle Weichenstellung auf unmittelbarer Ebene des Beiratsvorsitzes. Mag. Michael Prunbauer wurde als Nachfolger des langjährigen NÖ Patienten-anwalts Dr. Gerald Bachinger Anfang Oktober in den Beirat der NÖ LGA bestellt und zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Unser gemeinsamer Dank gilt dem Vorstand der NÖ Landesgesundheitsagentur für die Bereitschaft zu offenen Diskussionen sowie den Mitgliedern des Beirats für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Sinne der laufenden Weiterentwicklung der NÖ LGA mit ihren Kliniken und Pflegezentren. Ein großer gremialer Dank gilt in erster Linie aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kliniken und Pflegezentren, die mit ihrer Expertise, mit Respekt und Wertschätzung für die Menschen in Niederösterreich im Einsatz sind.

Der Beirat wird auch in Zukunft, gemeinsam mit allen Partnerinnen und Partnern, an einer zeitgerechten Gesundheitsversorgung für die niederösterreichische Bevölkerung arbeiten und mit breiter Expertise beratend zur Seite stehen.

Mag. Michael Prunbauer
Vorsitzender des Beirats



Die gesamte Gesundheitsbranche sah sich auch 2024 großen Herausforderungen gegenüber. Steigende Kosten, zunehmender Fachkräftemangel und notwendige strukturelle Weichenstellungen prägen bis heute das Umfeld, in dem wir als Gesundheitsdienstleister tagtäglich arbeiten. Entwicklungen wie diese verlangen von uns Weitsicht und die Fähigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, um eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen. In Niederösterreich wurde 2024 mit dem Startschuss zum Gesundheitspakt ein klares Signal gesetzt, dass die anstehenden Aufgaben gemeinsam angegangen werden. Eine Entwicklung, die auch wir als Aufsichtsrat der NÖ Landesgesundheitsagentur ausdrücklich begrüßen.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es gemeinsam mit der Unternehmensführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2024 gelungen, für Niederösterreich eine qualitätsvolle medizinisch-pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Als Aufsichtsrat begleiten und unterstützen wir die strategische Weiterentwicklung der NÖ LGA bei ihrem Ziel, nachhaltige und zukunftssichere Strukturen zu schaffen. Für das abgelaufene Jahr sei an dieser Stelle an den gemeinsamen Strategietag am Universitätsklinikum Krems erinnert. Im Bewusstsein, dass gerade in der aktuellen Zeit ein klarer Kurs und verantwortungsbewusstes Handeln essenziell sind, stehen wir auch weiterhin begleitend an der Seite aller Verantwortungsträgerinnen und -träger.

Ich bedanke mich bei allen für die Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Vertrauen und offener Kommunikation geprägt ist, und bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates besonders für ihren verantwortungsvollen Einsatz. Gemeinsam wollen wir in den kommenden Jahren die Herausforderungen der Zukunft meistern und alles daransetzen, um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und eine zeitgemäße, bedarfsgerechte, patientinnen- und patienten- sowie bewohnerinnen- und bewohnerorientierte, effiziente medizinische und pflegerische Versorgung sicherzustellen.

Mag. a PHDr. in Susanne Höllinger
Vorsitzende des Aufsichtsrates



Die Gesundheit Region Mitte GmbH ist als eine von fünf Organisationsgesellschaften der NÖ Landesgesundheitsagentur für die regionale Gesundheitsversorgung zuständig. Die Region Mitte umfasst die **fünf Kliniken Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln** sowie die **acht Pflege- und Betreuungszentren Hainfeld, Herzogenburg, Klosterneuburg, Mautern/Donau, St. Pölten, Tulln, Türritz und Wilhelmsburg**. Die Klinikstandorte St. Pölten und Tulln tragen mit den Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege maßgeblich zur Ausbildungszukunft des Landes Niederösterreich bei. Die Klinikstandorte Krems, St. Pölten und Tulln sind Universitätskliniken der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und damit an der Ausbildungs-, Wissenschafts- und Forschungszukunft des Landes Niederösterreich beteiligt.

„Gesund und gepflegt. Ein Leben lang“ – als Teil der NÖ Landesgesundheitsagentur stehen wir – die Gesundheit Region Mitte GmbH – den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern als Begleiterin in allen Lebenslagen zur Seite – von Jung bis Alt und aus einer Hand! Abgesehen von der bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Versorgung wurden auch die wirtschaftlichen Ziele im Jahr 2024 erreicht.

In der Region Mitte stehen in den Landes- und Universitätskliniken sowie in den Pflege- und Betreuungszentren rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement und mit täglichem persönlichem Einsatz hinter diesem Erfolg. Verantwortungsvolles Handeln, ein hohes Maß an Problemlösungskompetenz, ein gewissenhafter Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie Leidenschaft im Beruf zeichnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

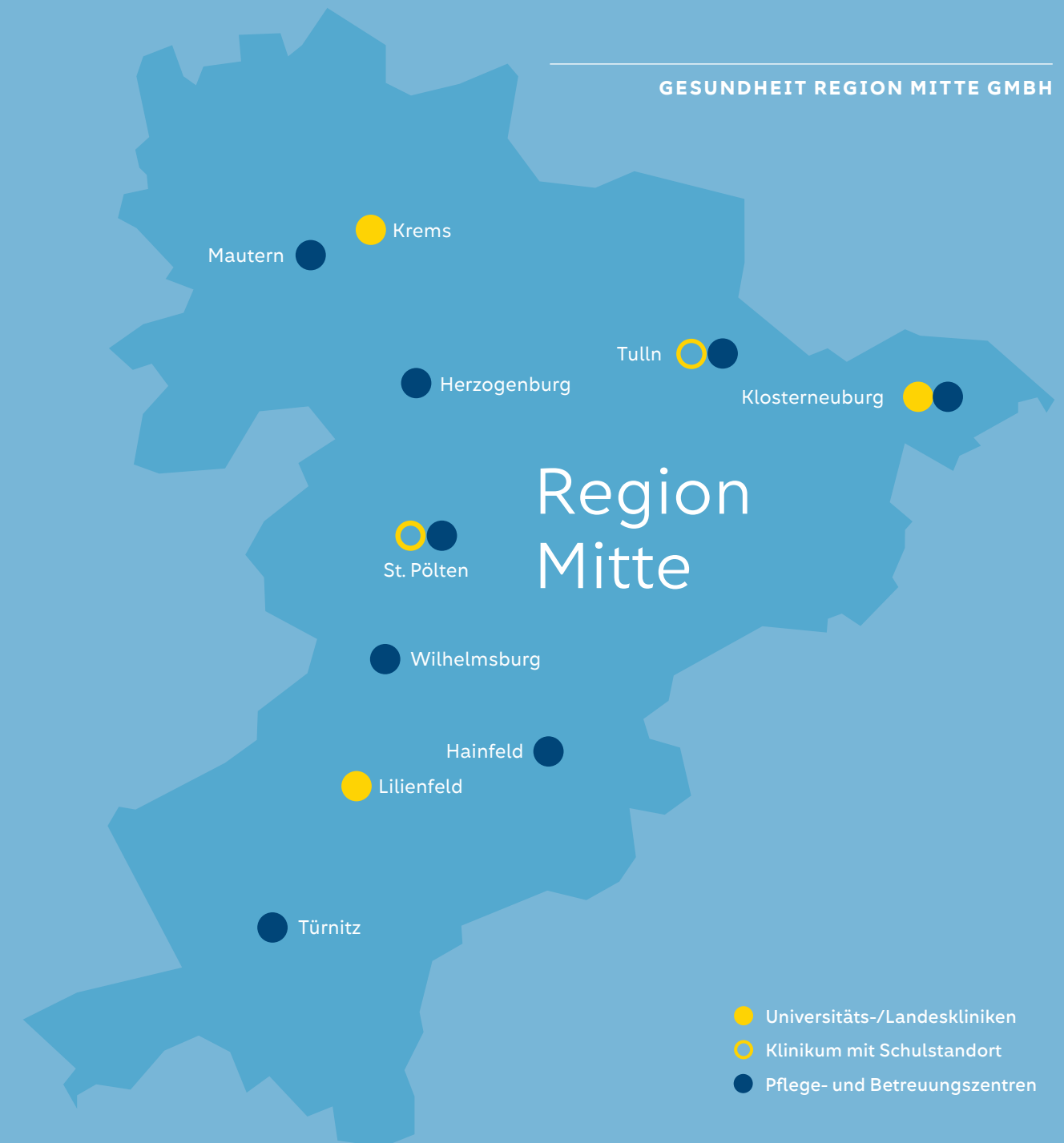
Als Geschäftsführer der Gesundheit Region Mitte GmbH darf ich gemeinsam mit meinem Team die verantwortungsvolle Aufgabe wahrnehmen, die bestmögliche Versorgung mit nachhaltigen und mutigen Entscheidungen zu ermöglichen. Es ist unser Ziel, gemeinsam eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten, ein lebenswertes Zuhause im Alter für die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflege- und Betreuungszentren sowie ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie potenzielle neue Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten in unserer Region.

DI Franz Laback, MBA
Gesundheit Region Mitte GmbH
Geschäftsführer

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH

Die Hauptaufgabe der Gesundheit Region Mitte GmbH liegt bei der **Betriebsführung**. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die **Vernetzung** der **Gesundheitseinrichtungen** sowohl in der Region als auch überregional, um die Synergien der Häuser optimal nutzen zu können und **hochwertige** Behandlung und Betreuung zu gewährleisten. Gemeinsam mit dem **Management** der **Kliniken** sowie **Pflege- und Betreuungszentren** werden eine **hochwertige** und **moderne medizinische Versorgung, Pflege und Betreuung** der Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner unter Einhaltung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sichergestellt. Gleichzeitig nimmt die Gesundheit Region Mitte GmbH übergeordnete Fragen der Gesundheitseinrichtungen wahr und vertritt deren Anliegen gegenüber der NÖ Landesgesundheitsagentur.



DAS TEAM DER GESUNDHEIT REGION MITTE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheit Region Mitte GmbH rund um Geschäftsführer DI Franz Laback, MBA unterstützen ihn in seinen vielfältigen Aufgabenbereichen und sind Ansprechpartnerinnen und -partner für die fünf Kliniken und acht Pflege- und Betreuungszentren. Eine wichtige Aufgabe ist die Vernetzung der Gesundheitseinrichtungen der Region, um die Synergien der Häuser optimal nutzen zu können sowie hochwertige Behandlung und Betreuung zu gewährleisten.

Gemeinsam mit den Direktorinnen und Direktoren der Kliniken sowie Pflege- und Betreuungszentren wird eine hochwertige und moderne medizinische Versorgung, Pflege und Betreuung der Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt.

Das Team der Gesundheit Region Mitte GmbH



Geschäftsführer
DI Franz Laback, MBA
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



Medienkoordination
Lisa Weidinger, MA
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



Assistenz der Geschäftsführung
Dipl. KH-BWⁱⁿ Gabriele Jäger, MBA
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



HR-Consultant
MMag.^a Angela Mangi
Stattersdorfer Hauptstraße 6/C
3100 St. Pölten



Sekretariat
Gerlinde Mischling
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



Regionalkoordination Medizintechnik
Marco Pontasch, BSc, MSc
Stattersdorfer Hauptstraße 6/C
3100 St. Pölten



Nina Nemec
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



Regionalkoordination IKT
DI Dr. Günther Krenn
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



Medienkoordination
Mag.^a Karin Schneck
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten



**Programmleiterin „Gesund in
NÖ Gesundheitseinrichtungen“
und Beraterin „Gesunder Betrieb“**
Mag.^a Ingeborg Bauer
Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten

GLA

Landes- und
Universitätskliniken

LANDESKLINIKUM KLOSTERNEUBURG

Kreutzergasse 12-14
3400 Klosterneuburg
Tel: +43 2243 9004 - 0
E-Mail: office@klosterneuburg.lknoe.at
www.klosterneuburg.lknoe.at



GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH

Abteilungen

- **Anästhesie und Intensivmedizin**
OA Dr. Michael Skolka (*Interim. Leitung*)
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
Prim. Dr. Peter M. Hauer
- **Innere Medizin**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Herbert Frank

Operative Tagesklinik

- **Tagesklinik für Chirurgie**
OA Dr. Hans Haushofer (*Leitung*)
- **Tagesklinik für Unfallchirurgie**
ÄD OA Dr. Herbert Huscsava (*Leitung*)
- **Tagesklinik für Augenheilkunde**
ÄD OA Dr. Herbert Huscsava (*Leitung*)

Einrichtung für Radiologie

- **Mitversorgung durch das UK Tulln – Röntgeninstitut**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Christian Naßel,
MSc, PhD, EDiNR

Klinikleitung



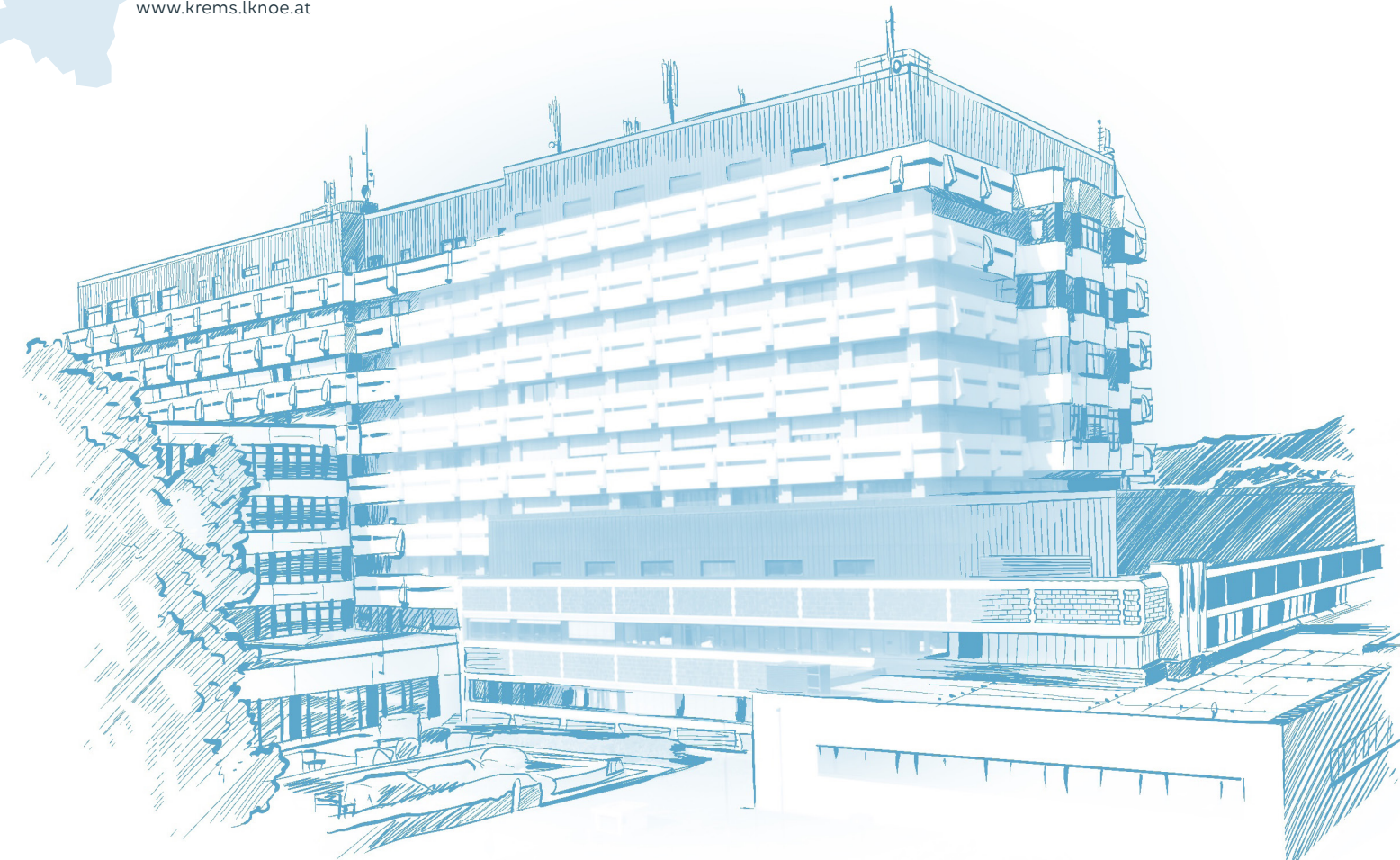
OA Dr. Herbert Huscsava
Ärztlicher Direktor



DGKP Cornelia Palmetzhofer, MSc
Pflegedirektorin



Dipl. KH-BW Ing. Hans Casper
Kaufmännischer Direktor



Klinikleitung



Prim.ª Hon. Prof.in Dr. in Andrea Zauner-Dungl
Ärztliche Direktorin



Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Heinz Jünger
Ärztlicher Direktor (bis Juli 2024)



Regina Kern, MSc, MBA
Pflegedirektorin



DGKP Mathilde Bständig, MAS
Interim. Pflegedirektorin (bis Juli 2024)



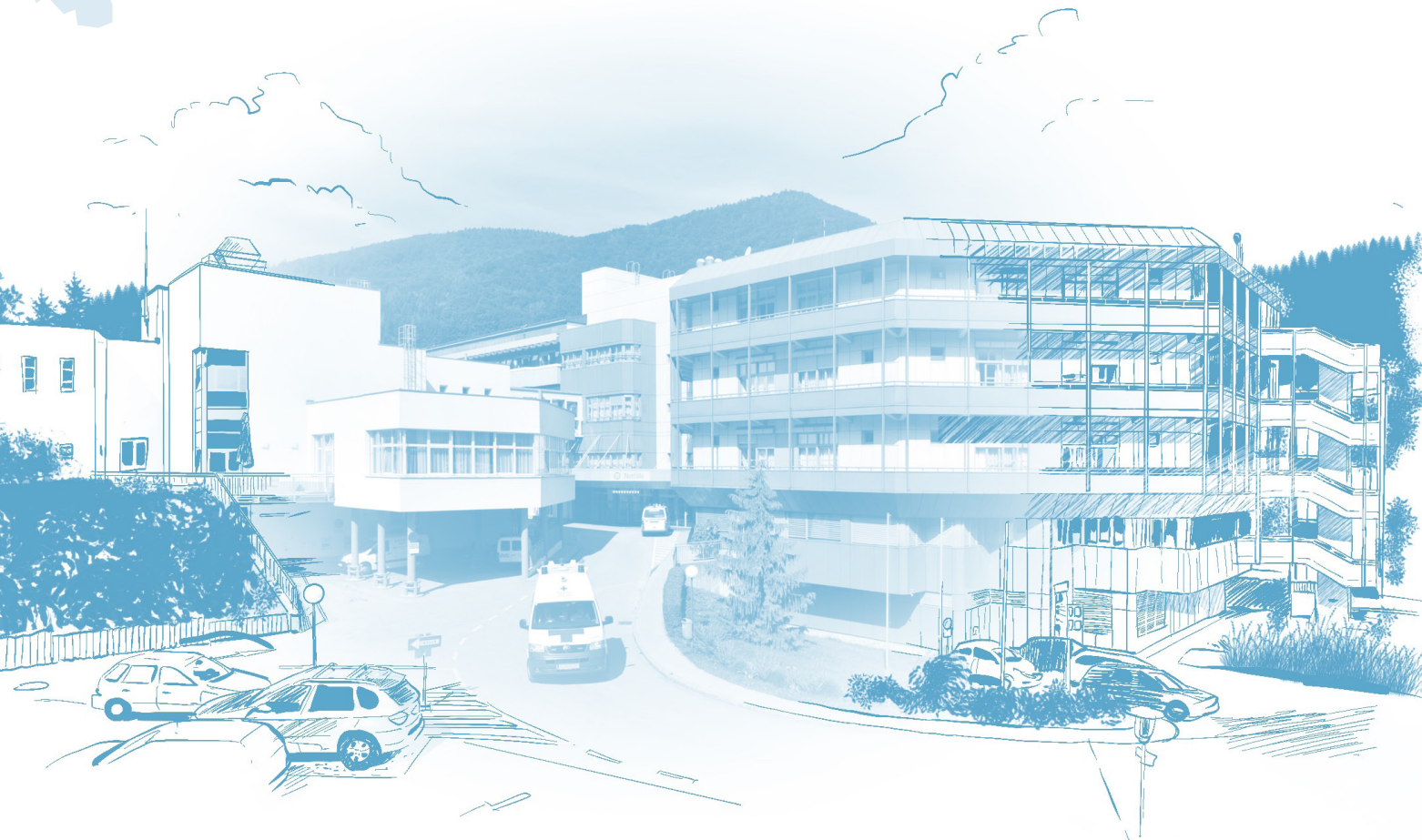
Ing. Roman Semler, MBA
Kaufmännischer Direktor

Klinische Abteilungen

- **Anästhesie und Intensivmedizin**
Prim. Clin. Assoc. Prof. Univ.-Doz.
Dr. Herbert Koinig, MBA
- **Allgemein- und Thoraxchirurgie**
Prim.^a Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Stubenberger
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Herbert Böck
- **Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten**
Prim. Clin. Assoc. Prof. Priv.-Doz.
Dr. Markus Brunner, MBA
- **Innere Medizin 1**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Thomas Neunteufl
- **Innere Medizin 2**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Martin Pecherstorfer
- **Kinder- und Jugendheilkunde**
Prim.^a Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Othman Hassan
- **Orthopädie und Traumatologie**
Prim. Clin. Assoc. Prof. Priv.-Doz.
Dr. Dietmar Dammerer, MSc, PhD
- **Pneumologie**
Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Peter Errhalt
- **Strahlentherapie-Radioonkologie**
Prim.^a Clin. Assoc. Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Petra Georg, MBA
- **Urologie**
Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Karl Hermann Grubmüller

Klinische Institute

- **Medizinisch-Chemische Labordiagnostik**
Clin. Ass. Prof. Dr. Michael Ecker
- **Pathologie und Molekularpathologie**
OA Dr. Clemens Schaurhofer (*Standortleitung*)
- **Physikalische Medizin und Rehabilitation**
OÄ Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Ernst (*Interim. Leitung*)
(ÄD Prim.^a Hon.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Zauner-Dungl
bis Juni 2024)
- **Präventiv- und Angewandte Sportmedizin**
Prim.^a Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Podolsky
- **Radiologie**
Prim. Clin. Ass. Prof. Mag. Dr. Domagoj Javor, EBIR



Klinikleitung



Prim.^a Assoc.-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Karin Pieber
Ärztliche Direktorin



FH-Hon. Prof.ⁱⁿ PhDr.ⁱⁿ
Michaela Gansch, MSc
Pflegedirektorin



Mag. Dr. Bernhard Kadlec
Kaufmännischer Direktor

Standortleitung



Prim.^a Dr.ⁱⁿ Ingrid Geiss, MAS
Ärztliche Standortleiterin



Oliver Loiskandl, BSc, MSc
Pflegerischer Standortleiter



Regina Kern, MSc, MBA
Pflegerische Standortleiterin (bis Juli 2024)



Angelika Mies, BA, MA, MBA
Kaufmännische Standortleiterin

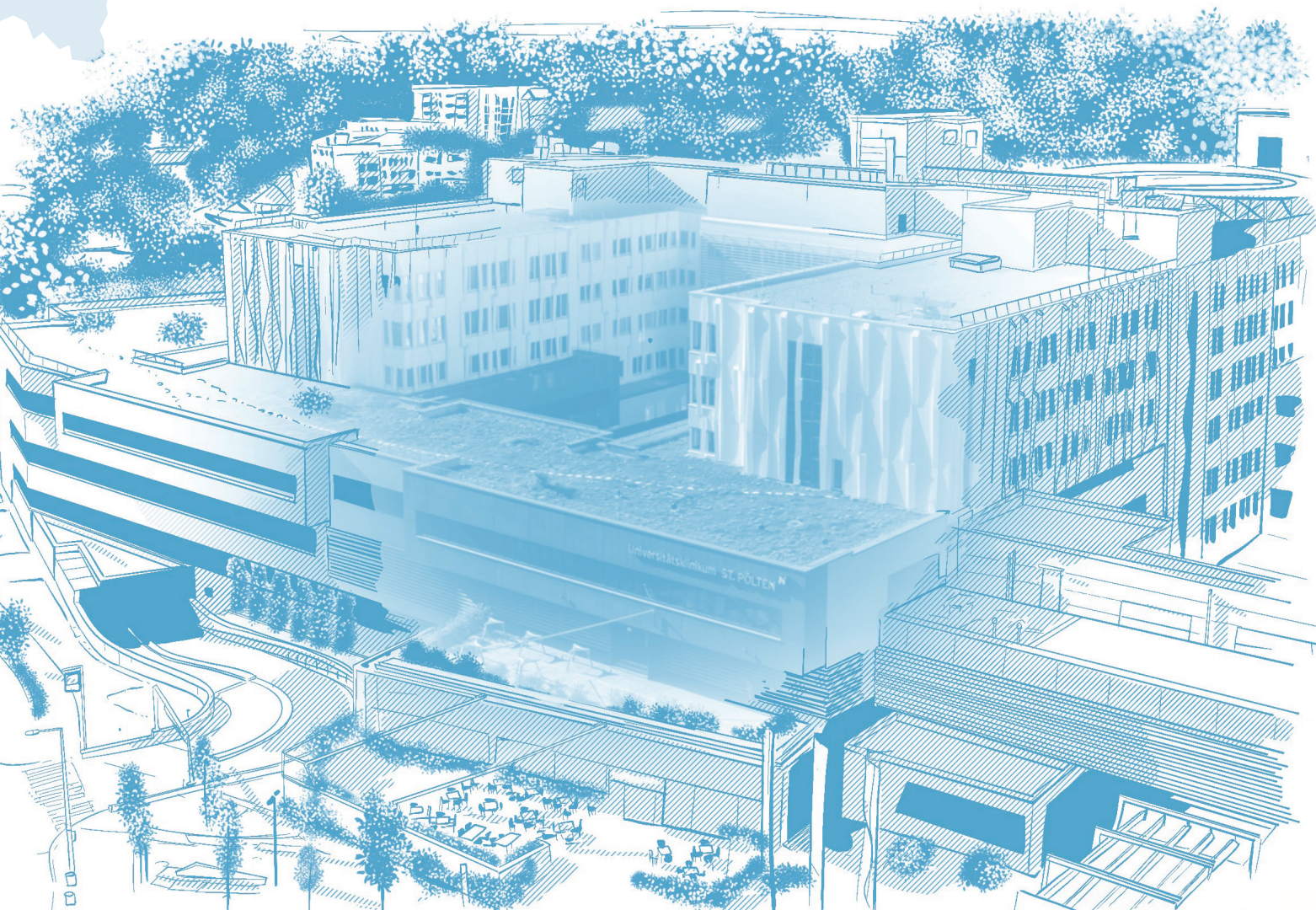
Abteilungen

- **Anästhesiologie und Intensivmedizin**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Veronika Freystetter, DESA, MSc, MBA
- **Chirurgie**
Prim. Dr. Wolfgang Reiner
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ Ingrid Geiss, MAS
- **Innere Medizin**
Prim. Dr. Alfons Schaurhofer
- **Orthopädie und Traumatologie**
Prim. Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Patrick Platzer, PhD, MBA
OA Dr. Alfred Steindl, MSc (*Standortleitung*)

Institute

- **Labormedizin**
Prim. Assoc. Prof. Univ.-Doz. Dr. Martin Willheim
BMA Brigitte Schweiger (*Standortleitung*)
- **Physikalische Medizin und Rehabilitation**
OÄ Dr.ⁱⁿ Stefanie Stelzer
OÄ Dr.ⁱⁿ Doris Koschka (*Standortleitung*)
- **Radiologie**
Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gertraud Heinz
OÄ Dr.ⁱⁿ Michaela Robek-Bacher (*Standortleitung*)

Dunant-Platz 1
 3100 St. Pölten
 Tel: +43 2742 9004 - 0
 E-Mail: office@stpoelten.lknoe.at
www.spoelten.lknoe.at



Klinikleitung



Prim.^a Assoc.-Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ
 Dr.ⁱⁿ Karin Pieber
Ärztliche Direktorin



FH-Hon. Prof.ⁱⁿ PhDr.ⁱⁿ
 Michaela Gansch, MSc
Pflegedirektorin



Mag. Dr. Bernhard Kadlec
Kaufmännische Direktor

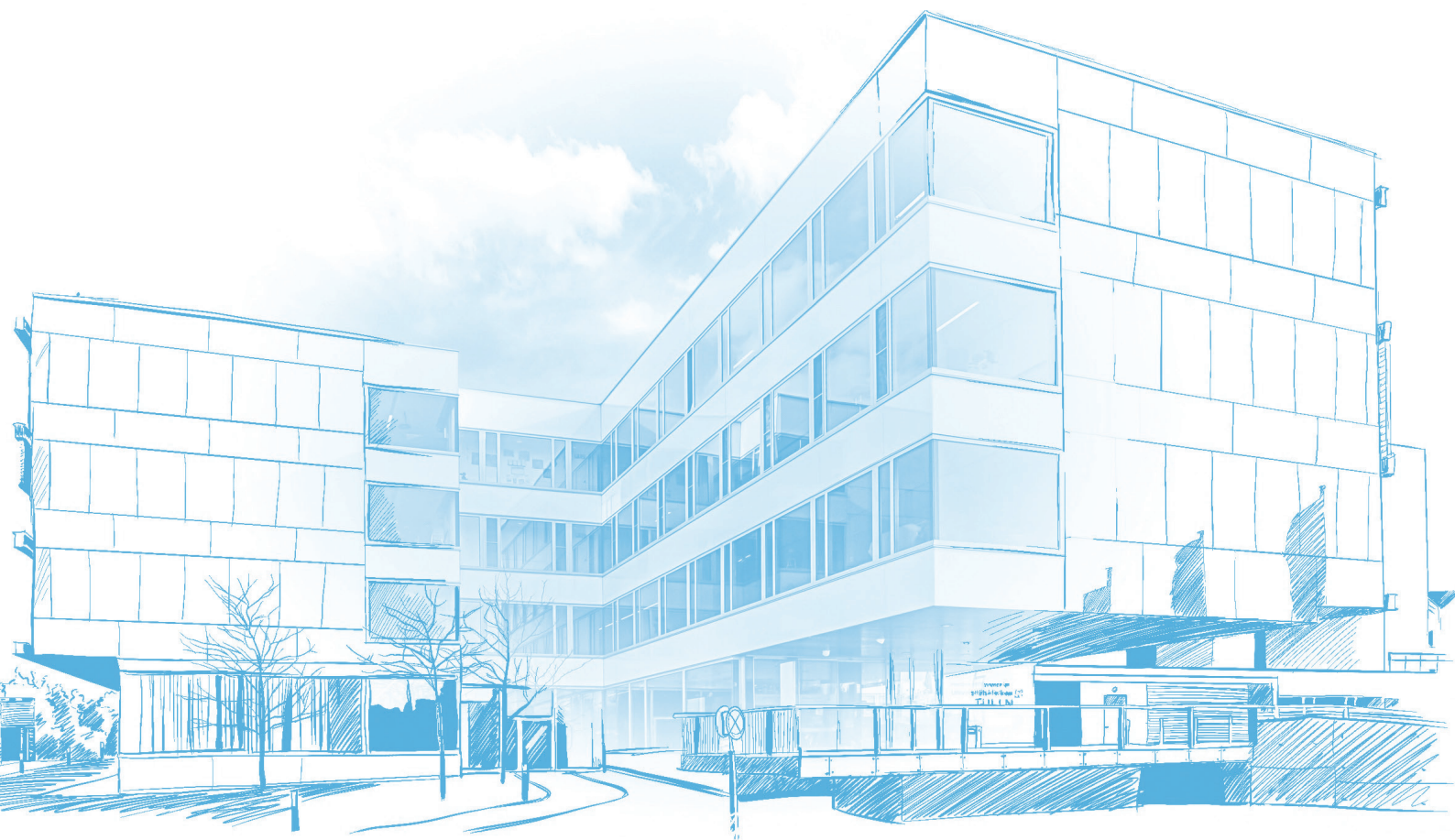
Klinische Abteilungen

- **Anästhesie und Intensivmedizin**
Prim. Assoc. Prof. Dr. Christoph Hörmann
- **Augenheilkunde und Orbitachirurgie**
Prim. Univ.-Doz. DDr. Armin Ettl
- **Chirurgie**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Götzinger
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
Prim. Univ.-Doz. Dr. Alexander Lösch
- **Hals-Nasen-Ohren**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Georg Sprinzl
- **Haut- und Geschlechtskrankheiten**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Franz Trautinger
- **Herzchirurgie**
Prim. Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Dominik Wiedemann
- **Innere Medizin 1**
Prim. Assoc. Prof. Dr. Martin Wiesholzer
- **Innere Medizin 2**
Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Maieron
- **Innere Medizin 3**
Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Mascherbauer
- **Kinder- und Jugendheilkunde**
Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Thomas Eiwegger
- **Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**
Prim. Univ.-Prof. DDr. Franz Watzinger
- **Neurochirurgie**
Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Camillo Sherif
- **Neurologie**
Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Stefan Oberndorfer, FEAN

- **Orthopädie und Traumatologie**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Patrick Platzer, PhD, MBA
- **Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie**
Prim. Assoc. Prof. Dr. Klaus F. Schrögenderfer, MBA, FEBOPRAS
- **Urologie und Andrologie**
OÄ Dr.ⁱⁿ Elfriede Dajc-Sommerer (*Interim. Leitung*)

Klinische Institute

- **Diagnostische und interventionelle Radiologie**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Gertraud Heinz, MBA
- **Hygiene und Mikrobiologie**
Prim.^a Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Ströbele
- **Laboratoriumsmedizin**
Prim. Assoc. Prof. Univ.-Doz. Dr. Martin Willheim
- **Nuklearmedizin, molekulare Bildgebung und spezielle Endokrinologie**
Prim. Assoc. Prof. Dr. Anton Staudenherz
- **Klinische Pathologie und Molekularpathologie der Region NÖ-Mitte**
Prim.^a Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Melitta Kitzwögerer
- **Physikalische Medizin und Rehabilitation**
OÄ Dr.ⁱⁿ Stefanie Stelzer (*Interim. Leitung*)



Klinische Abteilungen

- **Anästhesie und Intensivmedizin**
Prim. Assoc. Prof.
PD Dr. Andreas Duma, MSc, MBA, FESAIC
- **Chirurgie**
Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Elmar Haiden
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Christian Obruca
- **Innere Medizin**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Herbert Frank
- **Kinder- und Jugendheilkunde**
Prim.^a Clin. Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cécile Dau, MBA
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie**
Prim. Assoc. Prof. Dr. Paulus Hochgatterer
- **Neurologie**
Prim. Assoc. Prof. Prof. h. c. PD
Dr. Walter Struhal, MSc, FEAN
- **Erwachsenenpsychiatrie und Stationäre Psychotherapie**
Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Martin Aigner
- **Orthopädie und Traumatologie**
Prim. Clin. Ass. Prof. Dr. Nikolaus Vécsei

Klinisches Institut

- **Klinisches Institut für Radiologische Diagnostik und Intervention**
Prim. Univ.-Prof. Dr. Christian Našel, MSc, PhD, EDiNR

Klinikleitung



OA Dr. Herbert Huscsava
Ärztlicher Direktor



DGKP Cornelia Palmetzhofer, MSc
Pflegedirektorin



Dipl. KH-BW Andreas Mikl
Kaufmännischer Direktor

GL

G

Pflege- und
Betreuungszentren

A

NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM HAINFELD

Bräuhausgasse 13a
3170 Hainfeld
Tel: +43 2764 7553
E-Mail: pbz.hainfeld@noebetreuungszentrum.at
www.pbz-hainfeld.at

Leitung



Gabriela Galeta, MBA
Kaufmännische Direktorin



Michaela Lienhart, MSc
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM HERZOGENBURG



Schillerring 7
3130 Herzogenburg
Tel: +43 2782 83 360
E-Mail: pbz.herzogenburg@noe-lga.at
www.pbz-herzogenburg.at

Leitung



DSA Walter Freinberger, MBA
Kaufmännischer Direktor



Angela Haas, MBA
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM KLOSTERNEUBURG

Dietrichsteingasse 16
3400 Klosterneuburg
Tel: +43 2243 22 770
E-Mail: pbz.klosterneuburg@noe-lga.at
www.pbz-klosterneuburg.at

Leitung



Michael Strozer, MSc
Kaufmännischer Direktor

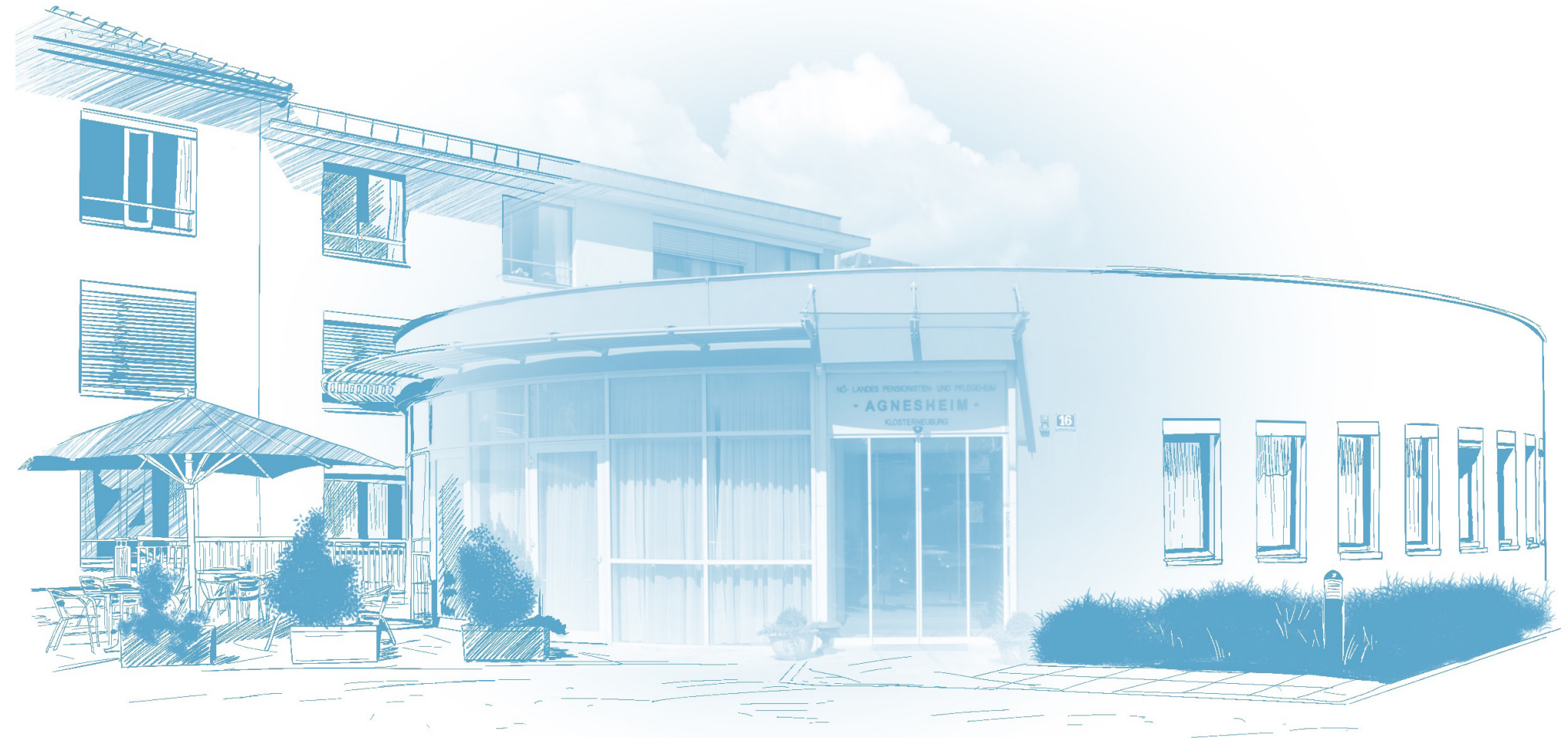


Tanja Felber
Stv. Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Übergangspflege

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM MAUTERN

Schubertstraße 4
3512 Mautern/Donau
Tel: +43 2732 82 902
E-Mail: pbz.mautern@noe-lga.at
www.pbz-mautern.at

Leitung



Christine Baumühlner
Kaufmännische Direktorin



DGKP Manuela Wurst, MSc
Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH



● NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM ST. PÖLTEN

Hermann-Gmeiner-Gasse 4
3100 St. Pölten
Tel: +43 2742 22 666 740 - 0
E-Mail: pbz.stpoelten@noe-lga.at
www.pbz-stpoelten.at

● Leitung



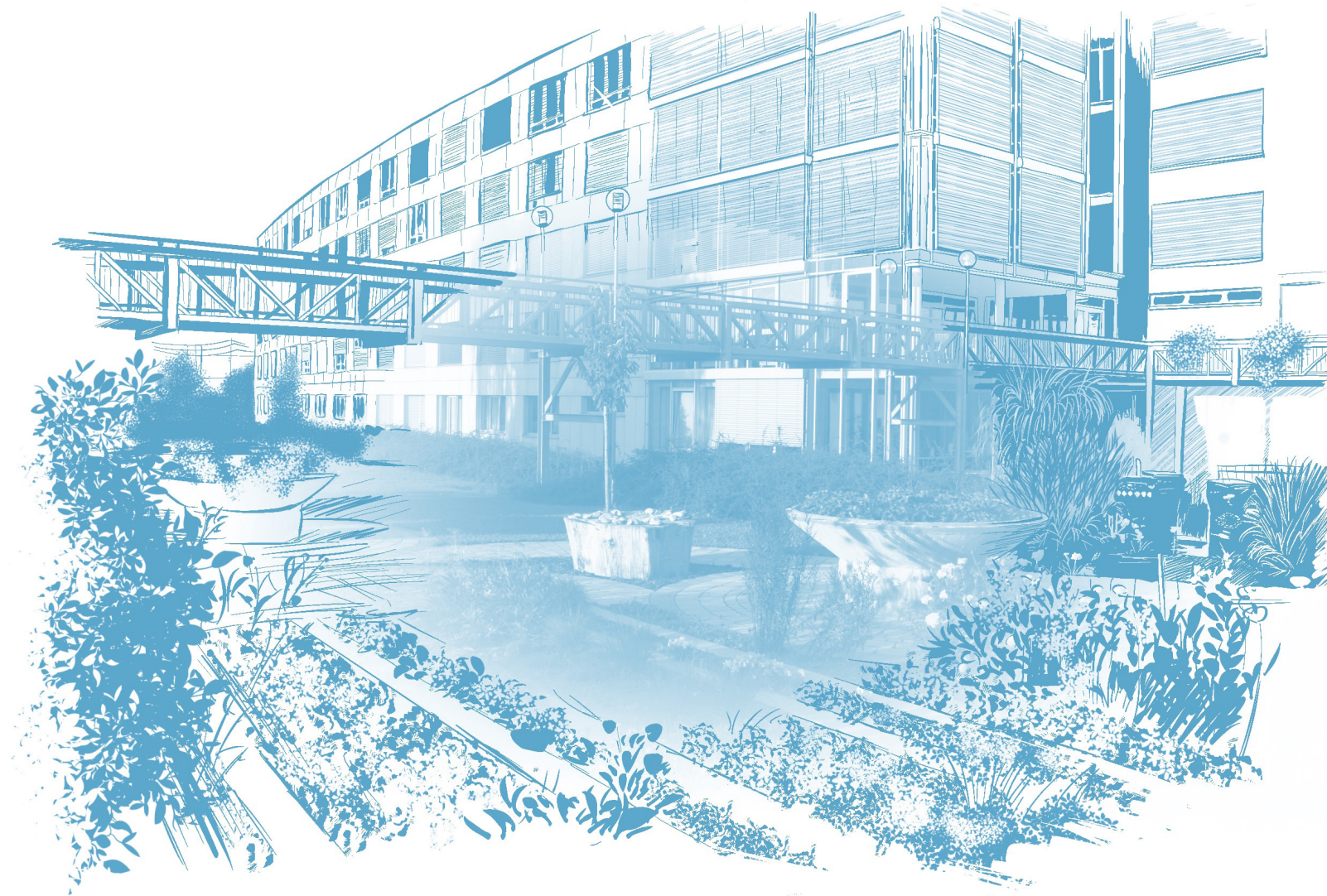
Mag.ª (FH) Regina Kos
Kaufmännische Direktorin



Jörg Ney
Pflegedirektor

● Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Übergangspflege
- Tagespflege
- Stationäres Hospiz
- Tageshospiz



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM TULLN

Frauenhofner Straße 54
3430 Tulln
Tel: +43 2272 6500 - 0
E-Mail: pbz.tulln@noe-lga.at
www.pbz-tulln.at

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH

Leitung



Gregor Kopa, MAS
Kaufmännischer Direktor



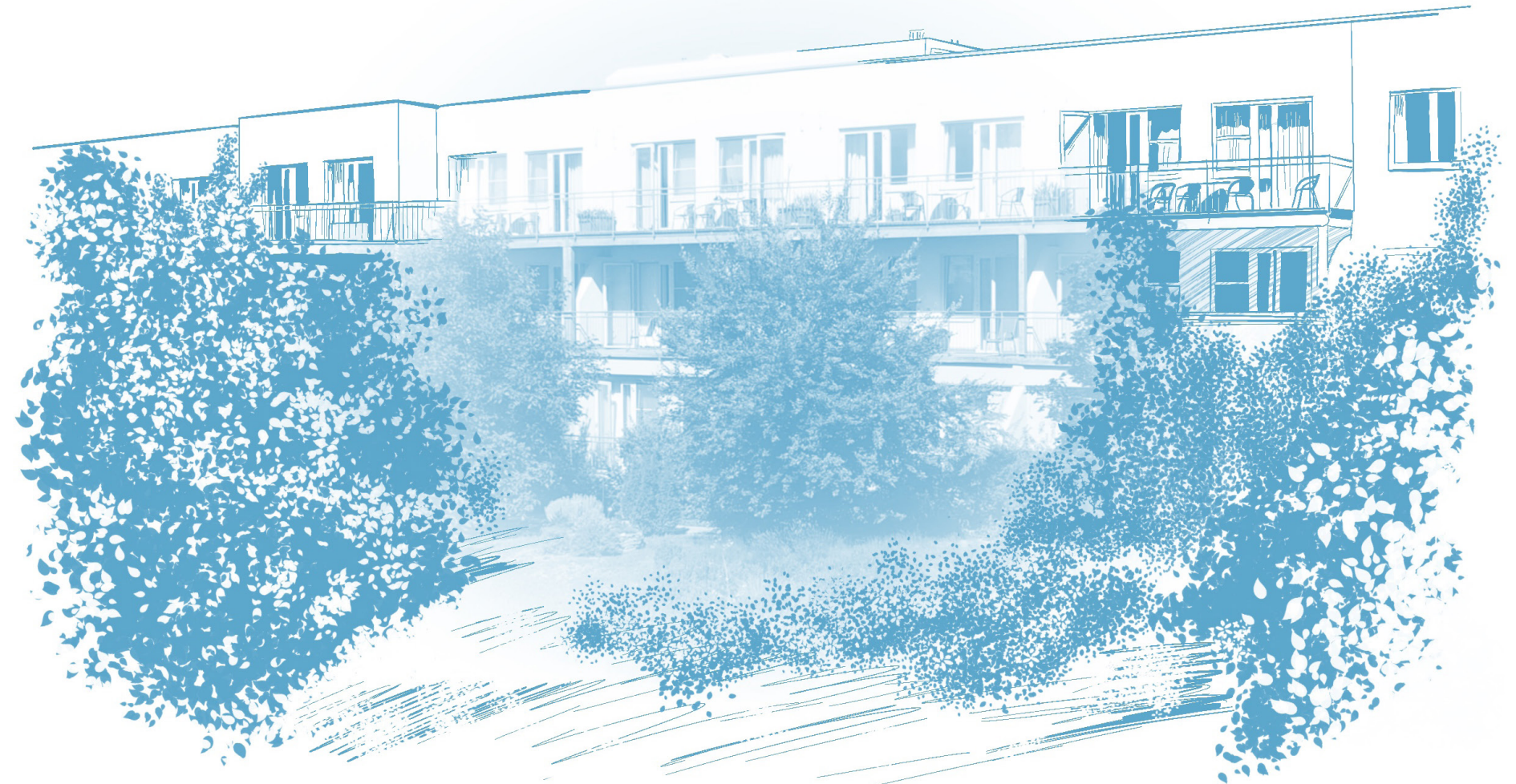
DGKP Cornelia Palmetzhofer, MSc
Interim. Pflegedirektorin



Daniela Giefing und
Alexander Wedekind
Leitung Pflege und Betreuung

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Übergangspflege
- Hospiz
- Mobiles Hospiz
- Schwerstpflege
- Psychosoziales Betreuungszentrum



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM TÜRNITZ

Unterer Markt 15
3184 Türnitz
Tel: +43 2769 8290
E-Mail: pbz.tuernitz@noe-lga.at
www.pbz-tuernitz.at

Leitung



DGKP Ulrike Scheuher, MSc
Kaufmännische Direktorin, Pflegedirektorin

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Psychosoziale Betreuung
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH



NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM WILHELMSBURG

Mühlgasse 14
3150 Wilhelmsburg
Tel: +43 2746 6033
E-Mail: pbz.wilhelmsburg@noe-lga.at
www.pbz-wilhelmsburg.at

Leitung



Doris Bayerl, MBA, MAS
Kaufmännische Direktorin



Martina Köberl, MSc
Pflegedirektorin



Sabine Farahmand, BSc
Interim. Pflegedienstleitung (bis 30.6.2024)

Pflegeformen

- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

GESUNDHEIT REGION MITTE GMBH



GLG

Bestens ausgebildet!
Gesundheits- und
Krankenpflegeschulen

SCHULE FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE ST. PÖLTEN

Matthias-Corvinus-Straße 26
3100 St. Pölten
Tel: +43 2742 9004 16 023
E-Mail: gukps@stpoelten.lknoe.at
<https://pflageschulen-noe.at/gesundheits-und-krankenpflegeschulen-noe/gesundheits-und-krankenpflegeschulen/gukps-st-poelten>

Leitung



Marianne Tanzer, MA
Direktorin

Ausbildungsangebot

- Pflegefachassistenz (PFA), zweijährige Ausbildung
- Pflegeassistenz (PA), einjährige Ausbildung
- Zweites Ausbildungsjahr PFA für PA, einjährige Ausbildung
- Operationsassistenz
- Gipsassistenz
- Operationstechnische Assistenz (OTA), dreijährige Ausbildung
- Sonderausbildung Kinder- und Jugendlichenpflege
- Sonderausbildung Pflege im Operationsbereich
- Weiterbildung Endoskopische Pflege
- Weiterbildung Onkologische Pflege
- Weiterbildung Pflege bei Demenz
- Weiterbildung Pflege von beatmeten Menschen

SCHULE FÜR GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE TULLN

Alter Ziegelweg 10
3430 Tulln
Tel: +43 2272 9004 24 100
Mail: gukps@tulln.lknoe.at
<https://pflageschulen-noe.at/gesundheits-und-krankenpflegeschulen-noe/gesundheits-und-krankenpflegeschulen/gukps-tulln>

Leitung



Martina Ernegger, MSc
Direktorin

Ausbildungsangebot

- Pflegefachassistenz (PFA), zweijährige Ausbildung
- Pflegeassistenz (PA), einjährige Ausbildung
- Zweites Ausbildungsjahr PFA für PA, einjährige Ausbildung
- Sonderausbildung in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- Fortbildung Vertiefungsseminar für psychiatrische Pflege
- Fortbildung Hygienekontaktperson – Pflege
- Weiterbildung Mitwirkung bei der Praxisanleitung Pflegeassistenz
- Weiterbildung Praxisanleitung
- Weiterbildung Hygienekontaktperson – Pflege
- Weiterbildung Geriatrische Gesundheits- und Krankenpflege

REGION MITTE RÜCKBLICK

Das Jahr 2024 war für die Landes- und Universitätskliniken sowie für die **Pflege- und Betreuungszentren** der Region Mitte ein Jahr mit **bedeutenden Entwicklungen, Fortschritten**, aber auch **Herausforderungen**. Mit dem Fokus auf die **bestmögliche Versorgung** und das **Wohlbefinden** der Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner wurden zahlreiche **Innovationen umgesetzt**, die zu einer noch **besseren Betreuung** beigetragen haben. Von **innovativen Behandlungsmethoden**, **spannenden Veranstaltungen** über **herausragende Teamleistungen**. In diesem Rückblick möchten wir Ihnen die Highlights und Erfolge des Jahres näherbringen.

Aufgrund des Hochwasserereignisses im Herbst 2024 standen einige **Landes- und Universitätskliniken** sowie **Pflege- und Betreuungszentren** vor einer **großen Herausforderung**. Einige **Gesundheitseinrichtungen** der **Region Mitte** wurden schwer von den verheerenden Hochwasserereignissen getroffen. Eine Räumung des **Landesklinikums Klosterneuburg** konnte buchstäblich in letzter Sekunde verhindert werden. Dank der unermüdlichen Anstrengungen der Einsatzkräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **LK Klosterneuburg** konnte im Klinikum Schlimmeres verhindert werden. Besonders hervorzuheben ist die reibungslose **Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, der Rettung und der Gemeinde Klosterneuburg**. Auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des **LK Klosterneuburg**, die in diesen herausfordernden Tagen tatkräftig mitgewirkt haben, gebührt unser Dank. Durch ihren Einsatz konnte der **Klinikbetrieb aufrechterhalten** und die **Versorgung** der Patientinnen und Patienten weiter **gewährleistet** werden. Nach der Entschärfung der Lage im Klinikum und den großartigen Unterstützungsarbeiten der Einsatzkräfte konnte das Klinikum ebenfalls etwas zurückgeben: Für bettlägerige und pflegebedürftige evakuierte Personen wurde unter Koordination mit dem Roten Kreuz eine **stationäre Aufnahme** am **Landesklinikum Klosterneuburg** zur Verfügung gestellt. Insgesamt haben 14 Personen, teilweise mit Begleitpersonen, dieses Angebot

in Anspruch genommen und wurden im Krankenhaus versorgt. Auch im **Pflege- und Betreuungszentrum Wilhelmsburg** musste aufgrund des Hochwassers rasch reagiert werden und es wurde umgehend ein Krisenstab einberufen. Durch Zusammenhalt im gesamten Team konnte die **Verlegung** der Bewohnerinnen und Bewohner des WB 1 **problemlos** durchgeführt werden.

Im **Landesklinikum Klosterneuburg** lag der Fokus im Jahr 2024 auf der **Versorgung der alternden Bevölkerung**. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der alterstypischen Erkrankungshäufigkeit stellt das Zentrum für Altersmedizin eine wichtige regionale Versorgung für die älter werdende Bevölkerung dar. Diese Station steht zur **Wiedererlangung der Selbständigkeit**, zur **Verringerung des häuslichen Betreuungsbedarfs** und **Erhöhung der Lebensqualität** zur Verfügung, im Besonderen bei Funktionseinbußen des Bewegungs- und Stützapparates, nach internistischen Erkrankungen sowie nach orthopädischen, unfallchirurgischen und neurologischen Eingriffen. Dabei wurden 2024 die **Räumlichkeiten adaptiert und modernisiert** und das geriatrische **Angebot erweitert**. Auf der Station stehen 24 Betten zur Verfügung. Ein **multiprofessionelles Team** behandelt und betreut die geriatrischen Patientinnen und Patienten.



Im **Universitätsklinikum Krems** wurde im Oktober 2024 das neue **Pathologiegebäude eröffnet**. Nach einer intensiven Planungsphase wurden die Arbeiten Anfang 2023 gestartet. Das **Bauvorhaben** gliederte sich in vier Etappen: „Neubau Pathologie“, „Umbau Obduktion“ – beide Etappen konnten bereits **erfolgreich abgeschlossen** werden. Nun folgen die großen Meilensteine „Umbau Strahlentherapie“ und „Neubau Strahlentherapie“. Zum neuen Gebäude der Pathologie: In dem zweigeschoßigen Gebäude sind im Erdgeschoß Technikräume, Lagerräume sowie Ver- und Entsorgungsräume untergebracht und im Obergeschoß befinden sich die Büroräumlichkeiten samt Laborräume.



Das **Universitätsklinikum Krems** erstrahlte vom 25. November, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, bis zum 10. Dezember 2024, dem „Internationalen Tag der Menschenrechte“, im orangenen Glanz und zeigte damit seine **Unterstützung** für die **UN-Kampagne „Orange the World – 16 Tage gegen Gewalt“**. Die Opferschutzgruppe des Universitätsklinikums Krems hat ein klares Ziel: **Opfern von Gewalt zu helfen und Bewusstsein für das Thema Opferschutz zu schaffen**. Heuer ging dieses Vorhaben über die Klinikumsgrenzen hinaus. Insgesamt neun Schulen beschäftigten sich auf Initiative der Kremser Opferschutzgruppe mit dem Thema häusliche Gewalt sowie Gewalt an Frauen und arbeiteten Informationsplakate, Fahnen und Merkzettel aus, welche in der Eingangshalle gut sichtbar für alle interessierten Personen ausgestellt wurden.

Am **Universitätsklinikum Tulln** startete das Jahr 2024 bereits am 1. Jänner mit einem Highlight. An der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe kamen die **Zwillinge Anna und Alice** als **niederösterreichische Neujahrswabys** auf die Welt. An der Klinischen Abteilung für Neurologie wurde 2024 eine in Österreich gänzlich neu zugelassene **Therapieform zur Behandlung** von

geeigneten Patientinnen und Patienten mit **Parkinson-Erkrankung** etabliert, von der bereits die ersten Patientinnen und Patienten profitieren. Im Frühjahr 2023 begannen die Bauarbeiten für den **Zubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPP)** am **Universitätsklinikum Tulln**, um den Bedarf an Therapieangeboten für die jungen Patientinnen und Patienten mit psychischer Erkrankung weiterhin decken zu können. Im März 2024 konnte gemeinsam mit **LR Schleritzko Dachgleiche** gefeiert werden. Auf der Notfall-Erstversorgung wurde die Manchester-Triage implementiert sowie über das Jahr verteilt diverse Simulationstrainings an den Abteilungen durchgeführt.



Am **Universitätsklinikum St. Pölten** wurde im Jahr 2024 mit der Errichtung von Haus D das **größte Krankenhaus-Bauprojekt in Niederösterreich** nach rund **dreieinhalbjähriger Bauzeit** erfolgreich abgeschlossen. Vor dem Start des Vollbetriebs wurde das Haus D am 8. Mai 2024 im Beisein **zahlreicher Ehrengäste** feierlich eröffnet. Mitte des Jahres wurde die **Erweiterung** des Klinischen Instituts für **Pathologie und Molekularpathologie** der Region NÖ-Mitte am **Standort St. Pölten** nach knapp **einjähriger Bauzeit** fertiggestellt. Die erweiterten und ausgebauten Räumlichkeiten der Pathologie ermöglichen eine noch **präzisere und effizientere Diagnostik**, was letztendlich zu einer Verbesserung der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten führt.



An der Klinischen **Abteilung für Herzchirurgie** wurde, erstmalig in Österreich, ein sogenannter **Dissektions-Stent** bei einem Patienten mit einem lebensbedrohlichen Einriss der Hauptschlagader **erfolgreich implantiert**. Der neuartige Eingriff konnte das **Leben des Patienten retten**. Um Patientinnen und Patienten mit verschiedensten Herzerkrankungen bestmöglich behandeln zu können, wurden 2024 an der Kardiologischen Abteilung **drei neue Behandlungsmethoden** eingeführt: So wurde erstmals in NÖ eine Patientin erfolgreich mit dem neuartigen Verfahren der orbitalen Atherektomie unter Einsatz der **Kreislaufunterstützungs-Pumpe „Impella“** behandelt. Eine **weitere Neuheit** an der Abteilung ist der **sondenlose Zweikammer-Herzschrittmacher** zur Behandlung von Menschen mit Herzrhythmusstörungen. Am Universitätsklinikum St. Pölten wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit **erstmalig eine Bypass-Operation** am Gehirn erfolgreich durchgeführt. Dabei handelt es sich um einen **hochkomplexen Eingriff**, der im deutschsprachigen Raum nur an wenigen spezialisierten Zentren angeboten wird.



In den **Pflege- und Betreuungszentren** wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern auch im Jahr 2024 ein **umfangreiches Angebot an Veranstaltungen** angeboten. Im **Pflege- und Betreuungszentrum Klosterneuburg** gab es im Jahr 2024 z. B. eine Faschingsfeier mit Livemusik, ein Maifest, eine Cocktailparty, sommerliche Grillfeiern, eine Erntedankfeier sowie ein Oktoberfest und Weihnachtsfeiern. Des Weiteren gab es Besuche von den Kindern des Kindergartens, von Zwergponys und einer Gärtnerei. Ausflüge wie z. B. in die Lourdesgrotte kamen ebenfalls nicht zu kurz. Beim After-Work-Plausch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einem After-Work-Punsch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Angehörige wurde eine angenehme Atmosphäre geboten.

Bei **zahlreichen Abschlussfeiern** konnte sich die **Gesundheits- und Krankenpflegeschule St. Pölten** bei der Dekretüberreichung über 13 Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten sowie 24 Pflegefachassistentinnen und Pflegefachassistenten freuen. Neun Absolventinnen und Absolventen in der Weiterbildung Pflege bei beatmeten Menschen, 16 OP-Assistentinnen und -assistenten, 13 Absolventinnen und Absolventen in der Pflege bei endoskopischen Eingriffen, 29 Absolventinnen und Absolventen in der Sonderausbildung Pflege im OP und letztlich noch 15 Absolventinnen in der Sonderausbildung Kinder- und Jugendlichenpflege beendeten ihre Weiterbildungsmaßnahme. Im Vergleich zum Jahr 2023 konnte ein **Zuwachs von 50 Prozent an Bewerberinnen und Bewerbern in der Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz** verzeichnet werden. Seit dem Jahr 2018 wurden die **Ausbildungsplätze ständig erhöht**. Von sieben Klassen pro Jahr können bis zum Jahr 2025 **24 Klassen pro Jahr** angeboten werden.



LEISTUNGEN, FINANZEN UND BESCHAFFUNGEN

Kennzahlen zu den Leistungen der Landes- und Universitätskliniken

	Ambulante Kontakte	Ambulante Fälle	Stationäre Aufenthalte	Stationäre Patientinnen und Patienten	Operative Leistungen	Durchschnittliche Verweildauer	Tatsächliche Betten	Geburten
LK Klosterneuburg	46.623	15.077	5.193	4.098	3.871	6,4	113	399
LK Lilienfeld	57.116	17.687	6.110	5.131	3.998	5,3	139	320
UK Krems	211.582	64.935	21.963	15.822	9.794	4,4	436	470
UK St. Pölten	540.126	157.278	44.126	32.571	28.611	5,1	854	909
UK Tulln	145.870	53.402	13.541	10.709	5.461	5,5	415	859
Region Mitte Gesamt	1.001.317	308.379	90.933	68.331	51.735	5,0	1.957	2.957

Kennzahlen zu den Leistungen der Pflege- und Betreuungszentren

■ Tatsächliche Auslastung	
Region Mitte Gesamt	96,6 %
■ Auslastungs-relevante Verpflegstage	
Region Mitte Gesamt	345.179
PBZ Hainfeld	41.190
PBZ Herzogenburg	41.230
PBZ Klosterneuburg	37.693
PBZ Mautern	37.392
PBZ St. Pölten	41.651
PBZ Tulln	82.230
PBZ Türnitz	26.507
PBZ Wilhelmsburg	37.286
■ Tatsächliche Betten	
Region Mitte Gesamt	976
Langzeitpfl., Kurzzeitpfl., RÜP4	94
Betreuung	36
Hospiz	25
Krisenbetten	1
Psychosoziale Betreuung	56
Rehabilitative Übergangspflege PKL6	48
Schwerstpflege	17

Überblick Finanzkennzahlen der Region

Aufwände 2024 in Mio. Euro	Region Mitte
Personalaufwand	628,4
Med./Pfleg. Material und Fremdleistungen	208,4
Sonstiger Sachaufwand	249,8
Anlagen	31,3
Nutzungs- und Verrechnungsentgelte	65,9
Summe	1.183,8

Erträge 2024 in Mio. Euro	Region Mitte
Eigene Erträge	- 173,2
Erträge aus Pflege und Betreuung	- 60,4
NÖGUS-Erträge	- 806,2
Summe	- 1.039,7

HUMAN RESOURCES

Auch das Jahr 2024 war geprägt von der zentralen Rolle der **Gesundheitsregion Mitte** für das gesamte Bundesland. Nicht nur durch seine drei Universitätskliniken und die damit **geballte Behandlungs- und Forschungsexpertise**, sondern vor allem auch durch das **beispiellose Engagement** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen in allen Einrichtungen für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner ist es erneut gelungen, eine medizinische und pflegerische **Topqualität rund um die Uhr** anbieten und damit auch sicherstellen zu können. Mit beispielhaften Schlagworten wie der **neonatologischen Akutversorgung** oder der **Akutversorgung** im Rahmen der **Schlaganfalltherapie** wird die Bedeutung der Gesundheitsregion Mitte spürbar. Derartige Versorgungsleistungen erfordern rund um die Uhr **maximalen Einsatz, maximale Organisation und maximale Professionalität** im Sinne der Sache – dem akut zu versorgenden Menschen. Nur wenn es uns in der Zukunft weiterhin gelingt, mit unseren gemeinsam zu setzenden HR-Maßnahmen den Menschen – sowohl unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch unsere Patientinnen sowie Patienten und Bewohnerinnen und Bewohner – und damit den uns verpflichtenden **Versorgungsauftrag in den Mittelpunkt** unserer Bemühungen zu stellen, werden wir die Herausforderungen eben dieser Zukunft gut meistern.

Ärztinnen und Ärzte.....	1.414
Pflege.....	2.085
Sonstiges med. Personal	734
Nicht med. Personal.....	1.731
Gesamt	7.964

Lehrlinge

Die **Lehrlingsausbildung** ist ein **wichtiger Bestandteil** unserer Unternehmenskultur. Durch **praxisnahe Ausbildung** und **individuelle Betreuung** bieten wir unseren Auszubildenden die **besten Voraussetzungen**, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Seit 1. September 2024 wird der erste Lehrling im Lehrberuf „Verwaltungsassistent“ im **UK Tulln** ausgebildet. Im **Universitätsklinikum Krems** werden aktuell **sechs Lehrlinge** in den Bereichen Apotheke, Küche, Materialverwaltung und Verwaltung beschäftigt. Im **Pflege- und Betreuungszentrum Türnitz** werden aktuell **drei Lehrlinge** in der Küche ausgebildet. Im **Pflege- und Betreuungszentrum St. Pölten** ein Lehrling in der Küche sowie im **Pflege- und Betreuungszentrum Klosterneuburg** ein Lehrling in der Verwaltung.

Lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung

An den **Standorten der Region Mitte** ist man stets darum bemüht, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Lebensphasen **bestmöglich zu unterstützen**, um ein **gesundes und erfülltes Leben** in allen Berufslebensabschnitten zu führen und somit die **Gesundheit und das Wohlbefinden** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu **fördern**. Während der Ausbildungsphase geht es um die bestmögliche **Unterstützung der beruflichen Entwicklung** sowie Vermittlung der **notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten**. Im Berufseinstieg liegt der Fokus darauf, den Start der beruflichen Laufbahn so gesund und erfolgreich wie möglich zu gestalten, vor allem hinsichtlich der **Unterstützung bei der Karriereentwicklung** und einem erfolgreichen und nachhaltigen Ankommen im Unternehmen. Während der Familienphase stehen Themen wie die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** sowie die Förderung der sozialen Teilhabe im Mittelpunkt.

Beispiele für Möglichkeiten in der Umsetzung sind: Pflegefreistellung, Pflegekarenz, Pfl egeteilzeit, Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei stationärem Rehabilitationsaufenthalt, Familienhospizfreistellung, Freistellung zur Pflege eines behinderten Kindes, Gehaltsvorschuss, Kinderzuschuss, Kinderweihnachtsgeld, Lehrlingsbeihilfe/Studienbeihilfe, Jubiläumsbelohnung, diverse

Karenzmodelle, fallweise Beschäftigung/tageweise Einsätze während der Karenz, Teilzeitbeschäftigung bei Sorgepflichten für Kinder, Elternteilzeit nach Mutterschutzgesetz, Angebot an Tagesbetreuungseinrichtungen an manchen Standorten, Frühkarenzurlaub (Papamonat).

Die Phase der **Gesundheitserhaltung** ist während des gesamten Berufslebens von **großer Bedeutung**, wobei **flexible Dienstformen** und die **Gesundheit** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zentrale **Schwerpunkte** darstellen. Möglichkeiten in der Umsetzung sind z. B. Betriebliches Eingliederungsmanagement, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Im Hinblick auf das **altersgerechte Arbeiten** wird **besonderer Wert** auf die Schaffung von **Arbeitsbedingungen** gelegt, die den **individuellen Bedürfnissen** und **Fähigkeiten** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Laufe ihrer Karriere gerecht werden. Dies umfasst beispielsweise die Anpassung von Arbeitszeiten oder die Förderung von lebenslangem Lernen.

Im Rahmen der **Ausstiegsphase** und des **Übergangs in den Ruhestand** geht es um die **Berücksichtigung** der **Vielfalt des Generationenmixes** und darum, sicherzustellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen **Lebensabschnitt individuell gestalten** können, z. B. in Form von Altersteilzeit oder Alterssabbatical.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Das **Projekt HPCPH** (= Hospizkultur und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen) nahm in vielen Pflege- und Betreuungszentren der Region Mitte im Jahr 2024 einen wichtigen Platz ein. Dieses unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin, eine Haltung der **Achtsamkeit und Fürsorge** zu entwickeln. Sie werden sensibel für das Thema **Hospizkultur und Palliative Care**. Durch Erfahrung und Know-how zum Thema werden sie sicherer in ihrer **Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen**. Die ersten Workshops mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben bereits stattgefunden. Im **Pflege- und Betreuungszentrum Tulln** wurde neben der Fortsetzung des **HPCPH-Projekts** und der weiteren Implementierung des

Hospizgedankens im ganzen Haus ein **Schwerpunkt** dem Thema „**Gewalt erkennen**“ gewidmet. Eigene **ausgebildete Gewaltpräventionsbeauftragte** wurden ausgebildet und diese führen im Haus Fortbildungen durch, um rund um das Thema **Gewalt zu sensibilisieren** und die **Lebens- und Arbeitsqualität** aller im Haus zu sichern.

Ganz allgemein ist **Entwicklungsförderung** von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein essenzieller Bestandteil der Unternehmenskultur in den Gesundheitseinrichtungen. **Aus-, Fort und Weiterbildungsangebote – abgestimmt nach Bedarf und den Bedürfnissen** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sind das Ziel.

TECHNIK, BAU UND DIGITALISIERUNG

Medizintechnik

Im Jahr 2024 lag der Fokus im Bereich Medizintechnik auf der **Reinvestition und Modernisierung** der bestehenden Geräteausstattung in den **Kliniken der Region Mitte**. Ziel dieser Maßnahmen war es, die hohe **Qualität der medizinischen Versorgung zu sichern und weiter zu verbessern**. Insgesamt wurden rund **24,2 Millionen Euro investiert**, um den aktuellen Anforderungen der medizinischen Diagnostik und Behandlung gerecht zu werden.

Das **Universitätsklinikum St. Pölten**, das größte Klinikum der Region, setzte einen klaren Schwerpunkt auf den Neubau des Hauses D. In diesem Gebäude wurden zahlreiche medizintechnische Systeme der neuesten Generation installiert. Besonders hervorzuheben sind die **Neuausstattung der Radiologie, in der ein MRT, ein High-End-CT und eine biplane Angiographieranlage** beschafft wurden. Darüber hinaus wurde ein Großteil der **OP-Ausstattung modernisiert**, darunter neue OP-Tische, OP-Leuchten sowie diverse weitere Systeme wie Narkosearbeitsplätze, C-Bögen und Endoskopieausrüstung. Die Investitionssumme für diese Modernisierungen betrug allein im Jahr 2024 rund **9,0 Millionen Euro**.

Ein weiteres bedeutendes Projekt war die **Erneuerung und Erweiterung der Nuklearmedizin**, bei der **zwei SPECT CTs und zwei PET CTs** der neuesten Generation angeschafft wurden. Die Investition inklusive Wartung in diese Systeme beläuft sich auf rund **9,2 Millionen Euro**. Diese Geräte ermöglichen eine **schnellere und genauere Diagnostik** bei komplexen medizinischen Fragestellungen.

Darüber hinaus wurden weitere **bedeutende Geräte** wie ein **Next-Sequenzierer mit Ultraschall** (rund 3,2 Millionen Euro), eine neue **Durchleuchtungsanlage** (rund 450.000 Euro) sowie **High-End-Mikroskope** für die **Neurochirurgie und Plastische Chirurgie** (rund 1,4 Millionen Euro) angeschafft.

Im **Universitätsklinikum Krems** wurde der bestehende **Magnetresonanztomograph** auf die neueste Generation aufgerüstet, wobei der Magnet beibehalten wurde. Diese Aufrüstung ermöglicht eine **hohe Bildqualität bei verkürzten Untersuchungszeiten**. Die Gesamtinvestition einschließlich Wartungskosten beträgt rund **1,6 Millionen Euro**.

Des Weiteren wurde ein **Lungennavigationsystem** angeschafft, das in Österreich bisher einzigartig ist. Dieses System ermöglicht eine **gezielte und schonendere Behandlung von Tumoren**. Die Gesamtkosten für diese Investition sowie deren Wartung belaufen sich auf etwa **370.000 Euro**. Weitere Anschaffungen umfassen einen **3D-C-Bogen** der neuesten Generation (rund 250.000 Euro), eine neue **Durchleuchtungsanlage** inklusive Wartung (rund 510.000 Euro) und diverse **Vitalparametermonitore**.



Im Zuge des Austausches der bestehenden Stations-Defibrillatoren erhielt jede Etage des **Universitätsklinikums Krems** zusätzlich einen **AED** (= Laiendefibrillator). Dieser **unterstützt Laien** bei der Nutzung der Defibrillatoren akustisch und in bildlicher Form und **gewährleistet** somit eine **Reanimationsunterstützung im Ernstfall**.

Für den **Ambulanzbereich** der Klinischen Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten wurde eine **zusätzliche Untersuchungseinheit** angeschafft, um noch mehr Patientinnen und Patienten bestmöglich und effizient behandeln zu können.

Das **Universitätsklinikum Tulln** investierte 2024 vorrangig in die **Erneuerung der OP-Ausstattung**. Hierbei wurden **OP-Tische** und **entsprechendes Zubehör** im Wert von etwa **130.000 Euro** ersetzt. Zudem wurden die **Vitalparametermonitore** auf der **Stroke-Abteilung** für rund **50.000 Euro** erneuert. Des Weiteren wurde ein **Laparoskopieturm** auf die neueste Generation umgestellt, was eine Investition von etwa **90.000 Euro** erforderte.

Für den Bereich der **Neuroradiologie** wurde ein **Shockwave-Generator** beschafft. Die Technik basiert auf der Erzeugung hochenergetischer Schockwellen, die **gezielt in das Gewebe eindringen**. Durch präzise Fokussierung können **kalkhaltige Ablagerungen** und **verhärtete Gefäßwände gelockert werden**. Die neueste Generation der Geräte bietet verbesserte Fokussierungsmechanismen und Echtzeit-Überwachung, was zu **besseren Behandlungsergebnissen** führt.

Im **Landeskrankenhaus Lilienfeld** wurde neben der **Aufrüstung von Kleingeräten** ein **neues Ultraschallsystem** angeschafft. Die Investition in dieses System betrug rund **90.000 Euro**.

Das **Landeskrankenhaus Klosterneuburg** führte punktuelle Anschaffungen durch, darunter **neue Klinik- und Pflegebetten** sowie **diverse Kleingeräte**, um die Ausstattung zu optimieren. Außerdem wurden die **OP- und Eingriffstische** erneuert.

Die getätigten **Investitionen im Bereich Medizintechnik** unterstreichen den **hohen Stellenwert moderner Technologien für die Gesundheitsversorgung** in der Region Mitte. Durch diese umfassenden Modernisierungen wird nicht nur die **diagnostische und therapeutische Qualität** in den Kliniken erheblich **gesteigert**, sondern auch die **Effizienz** und die **Versorgung** der Patientinnen und Patienten weiter verbessert. Die getätigten Maßnahmen sind ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen medizinischen Infrastruktur.

IT (Informationstechnik)

Das **Universitätsklinikum Tulln** setzt mit der **Einführung der neuen Version** des niederösterreichischen **Patientendatenmanagementsystems (NÖPDMS)** einen wichtigen **Schritt zur Digitalisierung** im Bereich **Anästhesie** und **Intensivmedizin**. Das von der NÖ Landesgesundheitsagentur initiierte System dient der umfassenden Dokumentation und dem **sicheren, klinikübergreifenden Datenaustausch in Anästhesie- und Intensivabteilungen**. NÖPDMS integriert sämtliche relevanten Informationen über Patientinnen und Patienten und medizinischen Daten, die sowohl vor, während als auch nach operativen Eingriffen zentral und übersichtlich abrufbar sind. Dadurch wird nicht nur die **Qualität der Versorgung erhöht**, sondern auch der **Arbeitsalltag** des medizinischen und pflegerischen Personals erheblich **vereinfacht**.

Im November wurde am **Universitätsklinikum Tulln** eine **neue Version** der **Software** für den **OP-Bereich** implementiert. Diese soll eine qualitativ **hochwertige** und **umfassende OP-Dokumentation** ermöglichen, mit einem besonderen Fokus auf die Stärkung der Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig wurde auch die **Anästhesie- und Intensivsoftware** auf den **neuesten Stand** gebracht, um eine **reibungslose und effiziente Datenübergabe** zwischen allen beteiligten Berufsgruppen zu gewährleisten.

Die **Manchester Triage** ist ein standardisiertes Verfahren zur **systemischen Ersteinschätzung der Dringlichkeit einer Behandlung**, welches durch speziell **geschulte Pflegepersonen** durchgeführt wird und im Interdisziplinären Aufnahmebereich des **Universitätsklinikums Krems** durch die zuständige **Stationsleitung Nadine Bischof** etabliert wurde. Hierbei werden die vorhandenen **Symptome in fünf Dringlichkeitsstufen eingeteilt**, um eine **nachvollziehbare Behandlungspriorität festlegen** zu können. Somit können besonders kritische Personen unmittelbar behandelt werden.

Die Implementierung erfolgte in Abstimmung mit internen sowie externen Partnern in das interne Krankenhausinformationssystem des Klinikums.

Im Zuge der Standardisierung und Harmonisierung der elektronischen Informationssysteme der Institute für **Pathologie und Mikrobiologie** wurden im **Universitätsklinikum Krems** das **Informationssystem „Nexus-Pathologie“** sowie das **Anforderungssystem „Lauris“** implementiert. Der damit verbundene Digitalisierungsprozess hat zu einer **Erhöhung der Datensicherheit** sowie einer **Reduzierung von Fehlerquellen** geführt und ermöglicht die hausübergreifende elektronische Anforderung inklusive automatischer Befundrückübermittlung und innerbetrieblicher Leistungsverrechnung.

Bau & Instandhaltung

Am **Universitätsklinikum Tulln** wurden neben den notwendigen Arbeiten nach dem Hochwasser zahlreiche **Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt**. So wurden die Komponenten der Gebäudeleittechnik ausgetauscht bzw. erneuert. Ebenfalls erneuert wurden die Medgaszentrale sowie die Aggregatesteuerung der Stromversorgung. Es wurden Räumlichkeiten für die Ersteinschätzung errichtet und eine Ausweichstation für die geplante Sanierung fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Am **Universitätsklinikum Krems** wurden im Jahr 2024 bestandserhaltende Maßnahmen durchgeführt: Die **Sanierung des Zentral-OPs** war gekennzeichnet durch die Adaptierung der Oberflächen, Erneuerung der Wandverkleidung und der medizinischen Gasversorgung sowie infrastrukturelle, haustechnische und elektrotechnische Anpassungen. An mehreren Stationen wurde von Sechsbett-Zimmern auf Dreibett-Zimmer umgebaut. **Brandschutzmaßnahmen** sowie **infrastrukturelle Maßnahmen** standen ebenfalls auf der Agenda und wurden erfolgreich abgeschlossen. Im Projekt **Strahlentherapie** konnte der **Neubau des Gebäudes** des Klinischen Instituts für **Pathologie und Molekularpathologie** und dessen **Inbetriebnahme erfolgreich abgeschlossen** werden. Das alte Gebäude wurde abgerissen. Die **Errichtung von Ambulanzräumen** an der Klinischen Abteilung für **Strahlentherapie-Radioonkologie** und der **Beginn der Aushubarbeiten** für den Neubau der Klinischen Abteilung für **Strahlentherapie-Radioonkologie** sind ebenfalls erfolgt. Weitere Maßnahmen waren die **Inbetriebnahme der EVN-Kälteanlage**, der **Austausch der Mammographie** an der Klinischen Abteilung für **Radiologie**, ein **Upgrade des Magnetresonanztomographs 3T** im Bereich des Klinischen Instituts für **Radiologie** sowie die **Adaptierung der Räumlichkeiten der Betriebsfeuerwehr** und Anschaffung eines **neuen Fahrzeugs**.

Im **Pflege- und Betreuungszentrum St. Pölten** wurden im Jahr 2024 drei **Wohnbereiche** sowie **Stützpunkte** am Wohnbereich 4, 3, 2 saniert. Im **Pflege- und Betreuungszentrum Herzogenburg** wurde die SAT-Anlage erneuert. Im **Pflege- und Betreuungszentrum** wurde die **Renovierung** von Böden und Personalküchen durchgeführt und es hat eine attraktive Gestaltung des Garderobenflurs entsprechend den Jahreszeiten stattgefunden. Eine Photovoltaik-Anlage inklusive neuer Dachabsturzsicherungen und Adaptierung der Blitzschutzanlage sowie eine komplette Erneuerung der Notbeleuchtung konnten finalisiert werden.

NACHHALTIGKEIT, SICHERHEIT UND VORSORGE

Nachhaltigkeit, Sicherheit und Vorsorge sind unverzichtbare Säulen im Gesundheitswesen. Die Standorte der Region Mitte sind sich ihrer Verantwortung in diesem Bereich bewusst und setzen laufend entsprechende Maßnahmen bzw. verwirklichen Projekte. Laufende Krisenstabsschulungen, Brandschutzübungen und Evakuierungsübungen stellen eine schnelle und hohe Handlungsfähigkeit sicher.

Erste Schritte in eine grüne Richtung

Universitätsklinikum Tulln

- Umrüstung auf LED
- Umstieg von benzinbetriebenen Gärtnergeräten auf Akkugeräte
- Fertigstellung der Kältezentrale und damit Betrieb einer sehr effizienten und am letzten Stand der Technik befindlichen Kälteerzeugung

Universitätsklinikum Krems

- Austausch zentrale Stromversorgung – neue Technologie wurde umgesetzt, dadurch entstand eine Einsparung von 262.000 kW/h pro Jahr.
- Austausch der LED-Beleuchtung
- Betriebsparameter der Lüftungsanlagen wurden optimiert (z. B. Nachtabensenkungen – niedrigere Temperatur)
- Errichtung einer Drehzahlregelung bei Lüftungsanlagen (Je nach Bedarf wird die Lüftung geregelt.)
- Anschaffung eines Elektrokleintransporters für die Haustechnik des Klinikums

Universitätsklinikum St. Pölten

- Energie
 - Einplanung von energiesparenden Systemen
 - Anlagen mit hocheffizienten Wärmerückgewinnungssystemen
 - Gewerkeübergreifende Maßnahmen
 - Intensives Monitoring (Gebäudeleittechnik)
 - Anpassung Temperatur- und Feuchtesollwerte während betriebsarmer Zeit in der Apotheke
 - Optimale Abstimmung der Betriebszeit der Anlagen auf die Erfordernisse und Reduzierung während betriebsarmer Zeit (Z-OPs)
 - Größter Teil der Einsparung durch Optimierung der Lüftungsregelungen und durch die Abstimmung der in verschiedenen Bereichen gleichzeitig wirkenden Systeme (Radiatoren)
- Die laufend eingesparte Energie entspricht in etwa dem Energiebedarf von 1.000 Haushalten.
- Flachdachbegrünung
 - Zusammenarbeit mit Universität für Bodenkultur Wien
 - Pflanzeninseln mit Spezialgranulat
 - Speichermedium bei Starkregen
 - Klimatische Verbesserung bei Hitze

Landeskrankenhaus Lilienfeld

- Projekt „Green Hospital“ – Identifikation von Potenzialen zur Verbesserung von Nachhaltigkeit und Effizienz gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Austausch LED-Beleuchtung mit Zeitschaltfunktion

Pflege- und Betreuungszentren

- St. Pölten setzt auf eine **großzügige Innenbegrünung** sowie drei Terrassen mit **automatischer Bewässerung** (Projekt Green Cool & Care).
- Klosterneuburg erstellt ein Konzept „**Fahrräder für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**“, welche mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen (Erreichen der Organisation vom Bahnhof ins PBZ).
- Türnitz wird großteils durch die **Energiegemeinschaft Türnitz versorgt** – Strom wird mittels zwei Wasserkraftwerken und PV-Anlagen generiert. Ankauf eines E-Autos
- In Hainfeld ging die **Photovoltaikanlage** mit 2024 in Betrieb.

Vorsorgekonzepte und Ausfallssicherheit

Universitätsklinikum Tulln

- Im Kalenderjahr 2024 wurden durch die **Betriebsfeuerwehr** in Summe **28 Einsätze** bewältigt, **207 Hubschrauberlandungen** in der Rolle als Flugplatzbetriebsleiter und für den Brandschutz bei den Flugbewegungen begleitet sowie **18 Feuerwehrrübungen** und **60 Brandschutzschulungen** durchgeführt.

Universitätsklinikum Krems

- Die etablierte **Arbeitsgruppe „Blackout“**, bestehend aus Klinikleitung, Leitung Technik, Leitung Betriebsfeuerwehr, Leitung Patientinnen- und Patientenadministration und Leitung Presse, beschäftigt sich mit der **Ausarbeitung eines konkreten Blackout-Konzepts** für das **gesamte Klinikum**. So werden Prozesse durchdacht, Stufensystem etabliert und Materialien für den Ernstfall vorbereitet.
- Durch die **Etablierung eines 24-Stunden-Betriebsfeuerwehr-Dienstrads** wurde die Sicherheit für Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher im **Brandschutzbereich** wesentlich **verbessert**. Des Weiteren wurde mit dieser Mannschaft ein **Sicherheitsdienst** im **Universitätsklinikum Krems** geschaffen. Dieser unterstützt bei Übergriffen auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gibt Hilfestellungen in eskalierenden Situationen. Zusätzlich wurde ein **Deeskalationsmanager** im Klinikum **etabliert**, der eine zentrale Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellt und als Koordinator für alle Fragen rund um das Thema Aggression und Gewalt im Klinikum fungiert.

Universitätsklinikum St. Pölten

- **Im Krisenfall**
 - Klinikeinsatzleitungsstab und Klinikeinsatzleiterinnen treten zusammen.
- **OvD (Offizier vom Dienst) rund um die Uhr erreichbar**
- **Notfall-/Unfallzentrum**
 - **Überdachter Eingangsbereich** dient im Falle eines Großschadenereignisses als **zusätzlicher Erst-Untersuchungsraum** (vorinstallierte Vorhänge und Schaffung eines umseitig geschlossenen zusätzlichen Raums)
- **Blackout**
 - Konzept sowie eigene **Sonderausgabe** der Mitarbeiter-Zeitung zu diesem Thema mit allen **wichtigen Infos** für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - **Sicherstellung der Akut- und Notfallversorgung** der Patientinnen und Patienten
 - **Küchenbetrieb** kann bis zu **zehn Tage aufrechterhalten** werden.
 - **Logistikzentrum, Apotheke, AEMP, Materialwirtschaft, Wäsche** – je nach Bereich bis zu **14 Tage Versorgung/Betrieb**
- **Technik**
 - Unter anderem **3 Sicherheitsstromversorgungsaggregate, zwei Backup-Aggregate, 71.000 Liter Diesel, Notfallplanung bei Fernwärme-/Fernkälteversorgung**

Landesklinikum Lilienfeld

- Laufende **Weiterentwicklung** von **Alarmierungs-** und **Versorgungskonzepten**, um die **Sicherheit** von Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **bestmöglich** zu gewährleisten.

Pflege- und Betreuungszentren

- **Klosterneuburg**
Einführung einer Notfallkultur mit Reanimationskoffer und Reanimationsprotokoll für die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewohnerinnen und Bewohner
- **Wilhelmsburg**
Blackout-Übung mit Zivilschutzverband

QUALITÄT UND ZERTI- FIZIERUNGEN

A large, light blue graphic of a gear with a checkmark inside a circle, positioned behind the main title on the left page.

Im Landeskrankenhaus Klosterneuburg fanden im Jahr 2024 die **NÖ Basis-Zert-Auditierungen** im **Bereich Chirurgie und Innere Medizin** statt. Am **Universitätskrankenhaus Tulln** wurden die Abteilungen für **Erwachsenenpsychiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie und Innere Medizin** auditiert. Ebenfalls fand im Jahr 2024 eine Rezertifizierung des **Blutdepots in Tulln** statt. Das **Landeskrankenhaus Lilienfeld**, als Teil der NÖ Landesgesundheitsagentur, ist stolz darauf, wieder als **familienfreundlicher Arbeitgeber** ausgezeichnet worden zu sein. Am **Universitätskrankenhaus Krems** fanden die Begutachtungen zur Erstakkreditierung nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 15189 des **Klinischen Instituts für Pathologie und Molekularpathologie** nach **über zwei Jahren Vorbereitungszeit** statt. Im Jahr 2022 wurde das **Universitätskrankenhaus Krems** erstmals, nach insgesamt **vier Jahren Vorbereitungszeit**, zum **Lungenkrebszentrum** nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) ohne eine Abweichung zertifiziert. Nun fand 2024 das Überwachungsaudit statt. Nach **über vier Jahren Projektzeit** fand im Oktober 2024 das **erfolgreich bestandene Audit** des **Prostatakrebszentrums** zur Überprüfung sämtlicher der geforderten Kriterien statt. Im Jahr 2024 fanden ebenfalls zwei Risikoaudits an den Abteilungen **Innere Medizin 1 und 2**, durchgeführt von der externen Firma „GRB“, statt. Am **Universitätskrankenhaus St. Pölten** wurde das **Klinische Institut für Labor** nach ISO 9001:2015 rezertifiziert. Das **Klinische Institut für Pathologie und Molekularpathologie** der **Region NÖ Mitte** wurde 2024 als **erste Pathologie** in NÖ mit ISO 15189 zertifiziert. Die **Klinische Abteilung für Hals-Nasen-Ohren** wurde als **Cochlea Implantat** versorgende Einrichtung zertifiziert. Ebenso wurde das **Universitätskrankenhaus St. Pölten** wieder als **familienfreundlicher Betrieb** ausgezeichnet.

Das **Pflege- und Betreuungszentrum St. Pölten** wurde durch **Bio-Austria-Kontrolle** rezertifiziert. Das **Pflege- und Betreuungszentrum Klosterneuburg** erhielt den **Ehrenpreis TELEIOS** für die **innovative Kost für Bewohnerinnen und Bewohner mit Schluckbeschwerden**. Das **Pflege- und Betreuungszentrum Hainfeld** erhielt die Auszeichnung **Vitalküche** sowie die Auszeichnung **Betriebliche Gesundheitsförderung**.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADONIS.	Prozessmanagement-Tool	FiCo.	Finanzen und Controlling
AEMP.	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte	FIS.	Forschungsinformationssystem
AMBU.	Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung	FK.	Führungskräfte
AQUA.	Arbeitsplatznahe Qualifizierung	FM.	Facility Management
BGM.	Betriebliches Gesundheitsmanagement	FOIN.	Forschung und Innovation
BIGS Gaming.	Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe	GmbH.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BO.	Betriebsorganisation	HR.	Human Ressource
BQLL.	Bundesqualitätsleitlinie	IAP.	Integrierte Abteilungsplanung
BSC.	Balanced Score Card	IKS.	Internes Kontroll-System
BU.	Business Unit	IKT.	Informations- und Kommunikationstechnologie
CdS.	Chef des Stabes	iPEG.	integrierte Protokollierung und Erledigung von Geschäftsprozessen
CoMPAS.	Controlling- und Management-Tool für Projekte, Anlagen und spezifischen Aufwand	iPSTA.	interprofessionelle Ausbildungsstationen
COVID.	coronavirus disease 2019	IT.	Informationstechnologie
DEMI.	Durchführung-Entscheidung-Mitwirken-Information	KA-AZG.	Krankenanstalten Arbeitszeitgesetz
DGKP.	Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger	KH.	Krankenhaus
DSGVO.	Datenschutz-Grundverordnung	LGA.	Landesgesundheitsagentur
eCRF.	Electronic Case Report Form	LGA-G.	LGA-Gesetz
ECMO.	Extrakorporale Membranoxygenierung	LIS.	Laborinformationssystem
EDM.	Europaregion Donau Moldau	LK.	Landeskrankenhaus/Landeskliniken
EDV.	Elektronische Datenverarbeitung	LKF.	Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung
ELGA.	Elektronische Gesundheitsakte	LSS.	Leistungs- und Strukturstrategie
EnMS.	Energiemanagementsystem	MAG.	Menschen und Arbeit GmbH
epa/LEP.	elektronische Pflegeprozessdokumentation/ Leistungserfassung in der Pflege	MDR.	Medical Device Regulation
EU.	Europäische Union	MIA.	Medinklusions-Ambulanz
EUREGHA.	European Regional and Local Health Authorities	MIB.	Medizinisches Innovationsboard
FAQ.	Frequently Asked Questions	MIS.	Managementinformationssystem
		MPDM.	Medizinisch-Pflegerisches Datenmanagement
		MPG.	Medizinproduktegesetz
		MPLM.	Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

MPSM.	Medizinisch-Pflegerisches Strukturmanagement	PMIS.	Pathologie- und Mikrobiologieinformationssystem
MRT.	Magnetresonanztomographie	PSG.	Personalservice GmbH
MTDG.	Medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe	PSZW.	Psychosomatisches Zentrum Waldviertel
naBe.	nachhaltige Beschaffung	RECOM.	Recht und Compliance
NGS.	Next-Generation Sequencing	REXx.	Personal Software
NIS-G.	Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz	RFP GmbH.	Radiopharmazeutische Forschungs- und Produktions GmbH
NIZZA.	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent	RHN.	Regions for Health Network
NÖBIS.	Niederösterreichisches Befundinformationssystem	Rili.	Richtlinie
NÖ BRO.	Niederösterreichische Bewertungs- und Referenzverwendungsverordnung	RIS/PACS.	Radiologieinformations- und Archivsystem
NÖGUS.	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds	QM.	Qualitätsmanagement
NÖKIS.	Niederösterreichisches Krankenhaus-informationssystem	SAP.	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
NÖ LAKIS.	Niederösterreichisches Landes-kommunikations- und Informationssystem	SAP-BI.	SAP Business Intelligence
OGF.	Organisationsgeschäftsführung	SCM.	Supply Chain Management
OP.	Operation(en)	ShSG.	Shared Services GmbH
OPM.	OP-Management	SOC.	Security Operations Center
PA.	PflegeassistentIn	SOP.	Standard Operating Procedure
PBZ.	Pflege- und Betreuungszentrum/Pflege- und Betreuungszentren	SQM.	Strategie Qualität Medizin
PCR.	Polymerase-Kettenreaktion	SQP.	Strategie und Qualität Pflege
PDMS.	Patientendatenmanagementsystem (Dokumentationssysteme für Anästhesie und Intensivmedizin)	UGB.	Unternehmensgesetzbuch
PFA.	Pflegefachassist/in	UK.	Universitätskrankenhaus
PFZ.	Pflege- und Förderzentrum/Pflege- und Förderzentren	VoBü.	Vorstandsbüro und Prävention
		VSTG.	Verwaltungsstrafgesetz
		WA.	Wissenschaftliche Arbeiten
		WHO.	World Health Organisation
		WHO RHN.	World Health Organisation Regions for Health Network
		WiGeV.	Wiener Gesundheitsverband
		WLAN.	Wireless Local Area Network
		ZETT.	Zentrum für Entwicklung-Training-Transfer

UNSER ERFOLG HAT VIELE GESICHTER. DEINES FEHLT NOCH!

In unseren Kliniken und Pflegezentren.



Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.

 gesund und gepflegt
 m_einlebenslang
 NÖ Landesgesundheitsagentur
www.noe-lga.at